

Wenn alle Vorarbeiten, die wir im Vorhergehenden sowohl für glatte Formen als auch für Formen mit Illustrationen angegeben haben, pünktlich ausgeführt sind, dann kann zum Fortdrucken geschritten werden. Am ersten Bogen der Auflage wird dann mit Hülfe des Circels entweder, oder indem man den Bogen falzt, der äußere weiße Raum am Fuße und an den Seiten der Columnen regulirt, und nun hat der Maschinenmeister nur noch die Aufgabe, der er aber allerdings alle Aufmerksamkeit zuwenden muß, der zu druckenden Form nicht mehr Farbe zuzuführen, als nöthig ist, um jeden einzelnen Buchstaben zu decken. Einen durchweg schwarzen Druck zu liefern, ist nicht schwierig, wohl aber erfordert ein solcher Druck, bei welchem Alles nur gedeckt, weder schwarz noch bleich erscheint, nicht nur eine gewisse Berechnung, sondern auch ein vollkommen scharfes und geübtes Auge. Es ist ein Erfahrungssatz, daß starke Farbe um so schwieriger durch den Farbefasten geht, je weniger von ihr zum Drucken erforderlich ist. Um also einen nur gedeckten Druck zu erreichen, lasse man die Farbe lieber stärker, d. h. in größerer Menge durch den Farbefasten gehen, dafür aber die Hebwalze in größeren Zwischenräumen steigen oder einen schmälern Streifen Farbe abnehmen.

Das Mechanische des Druckens besteht in Folgendem: Während die zu druckende Form unter den Auftragegalzen hin und zurück geht und der Druckcylinder still steht, nimmt der Einleger einen Bogen von dem rechts liegenden Papierhaufen und legt ihn auf die schiefe Fläche daneben sonahe an den Cylinder, daß derselbe ihn mit seinen Greifern, welche in diesem Moment offen stehen, erfassen kann. In dem Augenblick, wo die Drehung des Cylinders beginnt, klappen die Greifer fingerartig zu und ziehen den Bogen mit fort, der dadurch zwischen Cylinder und Schriftsatz kommt und also bedruckt wird. Im weiteren Fortgange wird der Bogen durch Laufbänder nach hinten geführt,